



Schwäbisch Gmünd, 26.09.2025
Gemeinderatsdrucksache Nr. 117/2025

Vorlage an

Ausschuss für Bildung, Gesundheit und Soziales

zur Unterrichtung

- öffentlich -

Abschlussbericht #powertoyoungcarer

Sachverhalt:

a) Rahmendaten

Das Projekt #powertoyoungcarer wird aus Mitteln des Innovationsprogramms Pflege 2023 des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg gefördert. Die Gelder stammen aus Landesmitteln, die vom Landtag Baden-Württemberg bereitgestellt wurden. Das Programm unterstützt Projekte zur Weiterentwicklung sozialraumorientierter und innovativer Versorgungsstrukturen, um eine qualitativ hochwertige und nachhaltige Sicherung von Unterstützung, Betreuung und Pflege im Land zu gewährleisten. Die Förderung erfolgt im Rahmen einer Projektförderung als Festbetragsfinanzierung in Form eines Zuschusses.

Das Projekt baut auf dem Vorgängerprojekt support#young carers auf, das im Zeitraum vom 01.01.2021 bis 31.12.2022 durchgeführt wurde.

Die Laufzeit von #powertoyoungcarer erstreckt sich vom 15.11.2023 bis zum 31.10.2025.

- Bewilligte Mittel: 141.000 Euro
- Gesamtumfang: 156.000 Euro
- Eigenmittel: 15.000 Euro (Personaleinsatz und Raumkosten)

Damit ist die Gesamtfinanzierung gesichert.

Die Mittelverteilung:

- Personalkosten 99.000 €
- Sachkosten: 57.000 €
- Gesamt: 156.000 €



Im Juni 2024 berichtete die damalige Projektmitarbeiterin Isabell Voigt über den Stand des Projekts (vgl. Gemeinderatsdrucksache Nr. 090/2024). Seit Dezember 2024 liegt die Projektleitung bei Kirsten Pritschow aus der Abteilung Senioren im Amt für Familie und Soziales.

Allgemeines:

Als Young Carers bezeichnet man Kinder und Jugendliche, die über das übliche Maß hinaus pflegende Aufgaben in ihren Familien übernehmen. Damit tragen sie eine besondere Verantwortung, die gesellschaftlich eigentlich nicht für sie vorgesehen ist und unterscheiden sich dadurch von Gleichaltrigen.

International zählen 2–4 % aller Kinder und Jugendlichen zu den Young Carers; in Deutschland sind es etwa 5 % der 12- bis 17-Jährigen. Rund 70 % von ihnen sind weiblich (Quelle: Beobachtungsstelle für gesellschaftliche Entwicklungen in Europa, 2018).

b) Ziele des Projekts

Das Projekt verfolgt folgende Ziele:

- Erhebung der Bedarfe und Herausforderungen von Young Carers (durch die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd)
- Entwicklung einer Homepage für betroffene Kinder und Jugendliche (durch die städtische Projektmitarbeiterin)
- Erarbeitung eines Unterstützungsprogramms für die Zielgruppe (durch die städtische Projektmitarbeiterin)
- Durchführung von Öffentlichkeitsarbeit (durch die städtische Projektmitarbeiterin)

Projektpartner ist das Institut für Pflegewissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Eine Vertreterin des Instituts wird in der Sitzung die Ergebnisse der Erhebungen vorstellen.

c) Abschluss des Projektes

Seit Juni 2024 lag der Schwerpunkt der Arbeit auf zwei Zielen:

- Erstellung der Projekt-Website
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Situation von Young Carers

Seit März 2025 stellte die neue Projektmitarbeiterin Frau Pritschow das Projekt sowie die Ergebnisse der Studie bei zahlreichen Institutionen und Netzwerken vor. Dabei konnten wertvolle Kontakte geknüpft und Kooperationen weiterentwickelt werden.



Durchgeführte Präsentationen und Workshops (Auswahl):

- AG Sozialplanung älterer Menschen des Städtetags Baden-Württemberg
- Arbeitsgruppe 5 „Außerschulische Bildung für Kinder und Jugendliche in prekären Lebenslagen“ von Kommune Inklusiv
- Pflegestützpunkte Ostalb (online, sieben Teilnehmer)
- drei Pflegeschulen
- Beratungsstelle Canisius (zwei Termine)
- AG „Lebenswelt Jugend“ der Aktion Sicheres Gmünd
- Krebsberatungsstelle Mutlangen
- Konfirmandengruppe (23 Jugendliche)
- Gruppenleiterinnen und -leiter beim DRK - Jugendrotkreuz
- Deinbacher Netzwerk
- Göppinger Netzwerk Kinderarmut

Bis zum Projektende sind weitere Termine geplant, zudem liegen bereits Anfragen für das Jahr 2026 vor.

Rückmeldungen aus den Veranstaltungen:

- große Dankbarkeit, dass das Thema aufgegriffen und sichtbar gemacht wird („das Kind bekommt einen Namen“)
- Bewusstsein, dass das Thema bisher kaum wahrgenommen wurde
- die mit KI erstellten Bilder haben die Lebenssituation der Kinder eindrücklich vermittelt
- persönliche Betroffenheit, teils mit „Outing“ als (ehemaliger) Young Carer
- hohe Wertschätzung für die erstellte Website
- Bedauern über das absehbare Projektende und Nachfrage nach Anlaufstellen (Verweis auf überregionale Angebote, z. B. „Pausentaste“ des Bundes)

Besonderes Highlight:

Der Zugang zu Schulen war für beide Projekte schwierig. Umso erfreulicher ist es, dass durch die Zusammenarbeit mit der Theaterschule Schwäbisch Gmünd ein Theaterprojekt initiiert werden konnte, das die Thematik der Young Carers aufgreift und künftig an Schulen aufgeführt wird. Die Finanzierung erfolgt über Spenden.

Projektpartner ist weiterhin das Institut für Pflegewissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Eine Vertreterin des Instituts sowie die städtische Projektmitarbeiterin Kirsten Pritschow werden in der Sitzung den Abschlussbericht vorstellen.